



LISBOA

188 Tage Lissabon

von Thomas Pullert

Universidade Nova de Lisboa

Faculdade de Ciências e Tecnologia (FCT)

Das Ende des Masters rückte immer näher und ich stand vor der Entscheidung, wie ich meine Abschlussarbeit gestalten und durchführen möchte. Dabei entschloss ich mich, die Gelegenheit zu nutzen und ins Ausland zu gehen. Meine Wahl fiel dabei auf Lissabon.

Meine Hauptmotive für ein Auslandssemester waren vorrangig Englisch in Wort und Schrift zu verbessern. Gerade auch im Hinblick auf technische Fachgespräche und Präsentation, ist es im Ausland um einiges leichter sich zu überwinden, weil man einfach muss.



Campus und Studieren

In Lissabon ist die Universidade Nova de Lisboa die Partneruniversitäten der Hochschule Merseburg.

Die ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge der Universidade Nova de Lisboa sind an der Faculdade de Ciências e Tecnologia kurz FCT zu finden. Die Fakultät liegt ausserhalb von Lissabon und ist in der Stadt Caparica zu finden.

Die Fakultät - FCT

Der Campus der Fakultät FCT ist von Lissabon sehr gut erreichbar. Man kann zwischen drei Möglichkeiten wählen, zwischen einer Kombination aus Fähre und Bus, per Zug und die einfachste Möglichkeit direkt per Bus.

Einmal angekommen an der FCT, wird man von einem sehr offenen Campus mit Palmen begrüßt. Was sehr die Stimmung hebt. Auf dem Campus sind unter anderen Gebäude für die Fachbereiche Informationstechnik, Maschinenbau, Physik und Chemie zu finden. Vor Ort gibt es auch eine sehr moderne Bibliothek, Vortragsäle (dort finden unter anderem auch TED-Vorträge statt), Cafes, Restaurants (Cafeteria) und Bistros.

Obwohl der Campus sehr offen und großzügig gehalten ist und die Anzahl der Studierenden an der FCT ungefähr der

Anzahl in Merseburg entspricht, ist es sehr angenehm sich auf dem Campus aufzuhalten. Zwischen den Vorlesungen und in den Pausen, spielt sich sehr viel draußen ab, dazu werden sehr gern die Grünflächen genutzt. Das lässt den Tag sehr angenehm vorübergehen.

Da ich im Bereich der Reaktionstechnik gearbeitet/studiert habe, war mein Anlaufpunkt das "Chemistry Department". Dort waren unter anderem auch die Disziplinen der organischen Chemie, Umwelttechnik und Analytik zu finden. Die Räumlichkeiten der Labore sind leider nicht in dem Zustand, wie man sie in Merseburg vorfindet. Was aber absolut kein Problem darstellt. Da die Laborgeräte (meistens) neu und aktuell sind.

In Vorbereitung auf mein Auslandssemester, habe ich die entsprechende Kontaktperson genannt bekommen und per E-mail einen ersten Kontakt aufgebaut.

Mein erster Ansprechpartner war Frau Prof. Ph.D. Isabel Foncesca. Mit ihr habe ich aus verschiedenen Themen, ein Thema für meine Masterarbeit ausgesucht und einen Termin für ein erstes Treffen erarbeitet.

In Lissabon angekommen wurde mir dann meine Betreuerin und das Arbeitsteam vorgestellt. Nach einem Rundgang im Haus, nahm ich Kontakt mit dem hiesigen Auslandsamt auf. Dort wurde die üblichen Formalien geklärt. Hier wurde man sehr freundlich Willkommen geheißen. Anschließend traf ich mich mit meinem Erasmus-Buddy. Sie zeigte mir den ganzen Campus nochmals im Detail und gab mir Tipps.



Ponte 25 de Abril aus der Sicht von Cristo Rei. Die Brücke verbindet den Lissabonner Stadtteil Alcântara mit der Stadt Almada und überbrückt den Fluss Tejo.

Alle Mitarbeiter und Studenten sind sehr offen, freundlich und äußerst hilfsbereit, man fühlt sich wirklich sehr Willkommen. Auch sprachlich sind keine Hürden gegeben und die Kommunikation läuft reibungslos auf Englisch.

Am nächsten Tag gab es auch schon das erste Teammeeting mit dem Professor, der meine Gruppe leitete. Dabei wurden die Rahmenbedingungen für meine Arbeit abgesteckt und

Ziele gesetzt. Anschließend ging es auch mit der Arbeit im Labor los.

Ich arbeitete in einem Forschungsteam, welche mittels eines Kontakt-Membranen-Reaktors Biodiesel herstellt. Als Ausgangsstoffe dienen hierbei Methanol oder Soja-Öl. Meine Aufgabe war es eine Membran herzustellen, welche aus einem Bio-Polymer besteht und einen Katalysator enthält.

Wie bei jeder wissenschaftlichen Arbeit stand auch bei mir erst einmal die Literaturrecherche an. Wenn man sich im WLAN oder LAN der Universität befindet, hat man einen sehr guten Zugriff auf wissenschaftliche Publikation, wie z.B. auf Researchgate. Auch ist die Internetgeschwindigkeit sehr gut.

Die Zusammenarbeit im Team lief sehr gut und ich hatte ständig einen Ansprechpartner und falls es Erklärungsbedarf gab, wurde sich damit entsprechend auseinandergesetzt. Auch erhielt man einen uneingeschränkten Zugang vorheriger Arbeiten. Die Kommunikation verlief entweder im Gespräch oder per E-Mail.

Zusammenfassend kann man sagen, dass das Arbeiten/Studieren sehr entspannt und angenehm war. Selbst in Momenten, wo es stressig wurde, nahm man sich die Zeit und konnte an einer ordentlichen Problemlösung arbeiten. Auch wurde mir die Integration ins Team sehr einfach gestaltet und ich fühlte mich nach zwei Wochen schon dazugehörig. Fachlich waren alle Mitarbeiter sehr gut ausgebildet und man konnte viel lernen.



Cristo Rei ist eine Christus-Statue und befindet sich in Almada. Von hieraus hat man einen hervorragenden Bock auf Lissabon und die Brück Pont 25 de April.

Leben in Lissabon

Nicht im Wohnheim

Wie die Überschrift schon vermuten lässt, hatte ich mich dazu entschlossen nicht im Wohnheim zu wohnen. Deshalb kann ich keine Auskunft über die Situation im Wohnheim geben. Warum ich mich gegen das Wohnheim in Caparica entschieden habe? Ganz einfach, ich wollte in Lissabon wohnen und leben. Das Wohnheim ist in Caparica und man müsste immer erst nach Lissabon fahren, um die Stadt zu erleben. Klar spricht auch vieles für das Leben im Wohnheim, z.B. das man viel schneller Anschluss zu anderen Studenten bekommt. Aber dabei ist auch die Chance groß, dass man in einer "Erasmusblase" lebt, was auch wiederum nicht schlimm oder schlecht ist. Nur für mich persönlich war das keine Option und suchte mir eine WG in Lissabon.

Im Vorfeld informierte ich mich über die Stadtteile. Dabei war es für mich wichtig, dass die Lage gut ist. Was für mich bedeutete, das ich nah am Zentrum wohnen konnte, aber eben auch schnell und unkompliziert zur Universität kommen konnte. So entschied ich mich, mir eine Wohnung in dem Stadtteil Lapa zu suchen.

Allerdings sei zu erwähnen, dass ohne jegliche Vorkenntnisse oder Erfahrungen, sich die Wohnungssuche als etwas schwierig gestalten kann. Aber es ist nicht unlösbar, dran bleiben!

Tipp: Eine gute Internetseite ist www.uniplaces.de oder man sucht Facebook Seiten und Gruppen. Dort findet man unzählige Wohnungsangebote oder man bekommt einen Kontakt der einen weiterhelfen kann. Sehr hilfsbereit die Portugiesen!

Preisliche bewegen sich Zimmer im Rahmen zwischen 150 Euro bis 800 Euro pro Monat. Eine Besonderheit ist, das manche keine Besichtigung ermöglichen und man nur auf die Fotos und Angaben der Internetseiten vertrauen muss. Auch ist es nicht üblich, dass die Wohnungen eine Heizung haben, das kann im Winter sehr frisch werden. Allerdings kann man sich damit gut arrangieren. Auch sind die Häuser meistens Altbauten, was einen schönen Charme mit sich bringt.

Meine Wohnung war eine Dachgeschosswohnung und in einem passablen Zustand.

In den Vierteln selbst, sind Einkaufsmöglichkeiten immer sehr gut verteilt und man findet an jeder Ecke ein Café oder Restaurant. Das bringt mich auch gleich zu dem nächsten Punkt, Verpflegungs- und Unterhaltungskosten. Lebensmittel sind in der Regel etwas billiger als in Deutschland. Vor allem der sehr gute portugiesische Wein aus der Umgebung, nur zu empfehlen! Man bekommt eigentlich immer frisches Obst und Gemüse an jeder Ecke. Wenn man es mag Essen zu gehen und nicht selber kochen möchte, ist das bei der massigen Auswahl an Restaurants sehr einfach. Dabei empfiehlt es sich die Restaurants im Internet zu suchen und sich die Bewertungen z.B. bei Yelp durchzulesen. Preislich kann sehr sehr günstig und vor allem sehr gut Essen gehen.



Lapa mit Blick auf den Tejo. Glücklicherweise war diese Aussicht, meine tägliche Aussicht aus dem Wohnzimmer.

Wenn man die entsprechenden Ecken kennt.

In Lissabon selbst sind viele kleine Parks, Gärten und Aussichtspunkte verteilt. Auch ist Lissabon sehr lauffreundlich, wenn man von den Steigungen absieht. Lissabon selbst ist nicht sehr groß und die Entfernungen sind alle im Rahmen und man hält sich neben den ganzen Essen und Trinken fit. Aber ebenso kann man auch gut mit Bus,

Straßenbahn und Metro, Lissabon erkunden. Für die öffentlichen Verkehrsmittel gibt es die Viva Viagem Card. Diese Karten gibt es in unterschiedlichen Ausführungen und können immer wieder aufgeladen werden. Neben den öffentlichen Verkehrsmitteln gibt auch noch Taxis und Uber. Uber ist äusserst bequem und einfach, da man hierfür nur eine App benötigt. Es ist barlos und schnell.



Cape Espichel

Bezüglich Unterhaltung gibt es viele Bars und Clubs. Auch sind die Erasmus-Studentenverbindungen wie ESN sehr aktiv und man findet unzählige Partys oder Trips. Ich persönlich habe mich dort nie aktiv beteiligt und bin den Verbindungen ferngeblieben, auch den Erasmusveranstaltungen.

Mit meinem Mitbewohner habe ich auf eigene Faust das

Nachtleben erkundet und so sehr schnell Anschluss zu Portugiesen und anderen Nationalitäten gefunden. Empfehlen kann ich die Stadtteile Santa Catarina, São Paulo, Bica, Bairro Alto, Independente und Anjos.

Portugal

Abschließend möchte ich noch ein paar allgemeine Empfehlungen geben. Wer im Wintersemester nach Lissabon geht, sollte sich auf Regen und kühle Temperaturen einstellen und warme Sachen einpacken. Die Temperaturen gehen zwar nicht unter 5°C, jedoch sind diese Temperaturen bei der hohen Luftfeuchte schon unangenehm. In den meisten Wohnungen gibt es keine oder nur kleine Elektroheizer, die nicht wirklich gut sind. Für ein warmes Bett, ist eine Wärmflasche sehr gut. Zusätzliche Heizer bekommt man jedoch in jedem Elektrohändler. Generell empfehle ich, im Sommersemester nach Lissabon zu gehen. Es gibt so viele coole Konzerte, Feste und diverse Trips. Zudem ist das Surfen im Winter aufgrund der zum Teil starken Windverhältnisse recht schwer. Ich empfehle Trips nach Geres (Portela do Homem), Porto, Sintra, Lagos, Aveiro, Coimbra, Braga, Guimaraes, Serra da Estrela (Torre), Parque Natural da Arrabida, Troia, Vila Nova de Milfontes, Nazare, Albufeira und Farol Cabo de Sao Vincente. Allgemein kann ich einen Roadtrip durch Portugal sehr empfehlen. Man sollte wirklich von Lissabon nach Troia (Landzunge) fahren und von da aus entlang der Küste bis Sao Vincente reisen. Es gibt so viele unglaublich schöne Strände und Buchten zu entdecken, wo man surfen, schnorcheln, baden oder einfach nur die Natur genießen kann.

Portugal ist nicht groß und man kann wirklich sehr viel Erleben. Auch ist ein Trip auf die Azoren sehr günstig.



Porto.

Resumé

Schwerer Abschied

Es war im Ganzen echt eine unfassbar tolle Erfahrung. Mit vielen Höhen und kleinen Tiefen. Gerade für die persönliche Entwicklung bringt es einen sehr weit und man lernt sich selbst noch einmal komplett neu kennen.

In Hinblick auf die Universität und das Forschungsteam, war die Betreuung sehr gut und die räumlichen Gegebenheiten Okay. Es hat Spaß gemacht und war sehr lehrreich.

Lissabon selbst ist unglaublich schön und liebenswert, ebenso auch die Menschen die dort leben und zusammenkommen. Man kann sehr viele unterschiedliche Kulturen kennenlernen und nette Bekanntschaften bilden.

Aus einigen Bekanntschaften sind sogar Freundschaften entstanden und man hat verteilt in Europa Anlaufpunkte und immer eine offene Tür. Ich kann ein Auslandsjahr nur empfehlen und ärgere mich, dass ich die Möglichkeit nicht schon im Bachelor genutzt habe.





Lissabon aus der Sicht vom Rua da Senhora do Monte

Falls ihr Fragen habt: Thomas.Pullert@me.com

Genießt die Zeit!

Alle Bilder sind von mir, Copyright und so.



An aerial night photograph of the 25 de Abril Bridge in Lisbon, Portugal. The bridge's massive steel towers and suspension cables are silhouetted against a dark sky. The city lights of Lisbon are visible in the background, reflecting on the water. A small sailboat is visible in the water in the foreground. The text 'ATÉ JÁ LISBOA' is overlaid in white, serif font across the center of the image.

ATÉ JÁ LISBOA